

Wolffhagen

„Wir schreiben heute Abend Geschichte“

Kunden von heute werden zum Mitgestalter und Miteigentümer von morgen: Die Bürgerenergie-Genossenschaft Wolffhagen wird mit der Beteiligung an ihrem kommunalen Stadtwerk zum Motor für die lokale Energiewende und sichert vor Ort die Teilhabe an der regionalen Wertschöpfung.

Von Klaus Schaake

Als Versammlungsleiter Bernhard Brauner vom Genossenschaftsverband e.V. nach einer ausführlichen Aussprache in den Saal fragt, ob die Anwesenden die von der Gründungsgruppe erarbeitete Satzung annehmen, heben sich in der vollbesetzten Wolffhager Stadthalle bis auf zwei alle Arme. Nach Unterzeichnung dieser Satzung durch die zukünftigen Mitglieder ist damit der Weg für die erste Generalversammlung – das höchste beschlussfassende Gremium im Rahmen der demokratischen Selbstverwaltung – frei. Hier bestimmen die Mitglieder ihren Aufsichtsrat, ihren Vorstand und die Mitglieder eines eigens für den Zweck der Bürgerenergie-Genossenschaft in der Satzung verankerten Fachbeirats Energieeffizienz.

„Innovativster Ansatz der Bürgerbeteiligung“

Kamen vor einem Jahr kamen Hunderte von Interessierten zu den beiden Auftaktveranstaltungen für die Gründung der Bürgerenergie-Genossenschaft und erklärten sich 40 unter ihnen bereit, sich ehrenamtlich für die Gründungsvorbereitungen zu engagieren, eine Satzung auszuarbeiten, rechtliche Fragen zu prüfen und die politischen Rahmenbedingungen zu schaffen, herrscht jetzt Aufbruchsstimmung. 450 Bürger hatten vor der Gründungsversammlung bereits Genossenschaftsanteile für 1,5 Mio. Euro reserviert, die nun in echte Anteile umgewandelt werden. Ein großer Erfolg für das Gründungsteam und gleichzeitig Anerkennung für den „Wolffhager Weg“ zur Demokratisierung der Energiewende.

Die Bürgerenergie-Genossenschaft Wolffhagen eG (BEG) wird sich mit 25% an der Stadtwerke Wolffhagen GmbH beteiligen, einer hundertprozentigen Tochter der Kommune. Damit das Stammkapital der Stadt Wolffhagen in voller Höhe erhalten bleibt, stockt die BEG deren Stammkapital von derzeit einer Millionen Euro auf 1,33 Mio. Euro auf. Wilfried Steinbock, Vorsitzender der Gründungsgruppe, ist von der historischen Dimension der Bürgerenergie-Genossenschaftsidee, so wie sie die Wolffhager Bürger umsetzen, überzeugt. „Wir schreiben heute Abend Geschichte.“ Dr. Burghard Flieger, Genossenschaftsexperte und Projektentwickler für Energiegenossenschaften, der auch das hiesige Gründungsteam beriet, hält das Wolffhager Modell bundesweit für „den derzeit wohl innovativsten Ansatz der Bürgerbeteiligung.“

„Einfluss auf Geschäftspolitik“

Das Konzept: Die Kunden von heute werden zum Mitgestalter und Miteigentümer von morgen; sie werden zum Motor der lokalen und regionalen Energiewende. Über ein Mehr an Demokratie bei kommunalen Entscheidungen hinaus – die BEG entsendet zwei Vertreter in den Stadtwerke-Aufsichtsrat – bietet sich für die Stadtwerke Wolffhagen durch die Kapitalaufstockung die Möglichkeit, verstärkt in Erneuerbare Energien zu investieren. Bis 2015 will die Stadt, die den Bundeswettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ für sich

entscheiden konnte, ihren Strom zu 100% aus regenerativen Quellen erzeugen. Für Wilfried Steinbock liegen die Vorteile für Bürgerinnen und Bürger auf der Hand: „Wir haben als Genossenschaft zwei Stimmen im Aufsichtsrat der Stadtwerke. Somit können wir bei der Preisgestaltung mitreden und haben Einfluss auf die Geschäftspolitik. Durch den vorgesehenen Energiebeirat planen und gestalten wir Energieeffizienz-Maßnahmen vor Ort direkt mit.“

Eine ‚Sach-Dividende‘ aus dem Energiesparfonds fördert Einsparmaßnahmen in den Haushalten der Genossenschaftsmitglieder, zusätzlich schüttet die Genossenschaft eine monetäre Dividende von maximal 6% aus.“ Über ihre Stadtwerke-Beteiligung hinaus kann die BEG eigene Projekte entwickeln, um die Energieerzeugung aus regenerativen Quellen vor Ort zu diversifizieren und damit die Energiewende auf lokaler Ebene voranzutreiben.

Für Burghard Flieger ist dieser innovative Ansatz der Bürgerbeteiligung an einem Stadtwerk die Blaupause für ein bislang einzigartiges Win-Win-Modell: Es fördert die lokale Energieerzeugung aus regenerativen Quellen sowie einen sparsamen und effizienten Energieeinsatz. Und es stärkt die regionalen Wirtschaftskreisläufe.

Energiegenossenschaft Schwalm-Knüll

„Wir werden als Partner wahrgenommen“

Die Energiegenossenschaft Schwalm-Knüll gründete sich am 27.9.2011. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Finanzierung, Errichtung, der Betrieb und die Erhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien. Zum Jahresende hatten die Mitglieder bereits 53.400 Euro Geschäftsguthaben gezeichnet.

Für die Beteiligung an Projekten gilt folgendes Grundprinzip: 10 % des gewünschten Betrages sind als Geschäftsanteile zu zeichnen, 90 % werden als Nachrangdarlehen zur Verfügung gestellt. Vorrangig werden Zeichnungswünsche von Personen berücksichtigt, die im engeren Umfeld des Projektes wohnen.

„Bisher haben wir ausschließlich PV-Anlagen installiert“, so Ernst George. „Mit den Gemeinden unseres Geschäftsgebietes besteht Einigkeit darüber, uns einzubeziehen, wenn es um die Planung von Windkraftanlagen geht“, blickt der Energiegenossenschaftler in die nähere Zukunft.

Für ihn wesentlich: „Wir werden als Partner wahrgenommen. Damit kommen wir dem Ziel, Kapital in der Region zu binden, näher.“

Info: www.schwalm-knuell-energie.de

Energiegenossenschaft Söhre eG

Banken und Energieversorger sichern Unterstützung zu

In Söhrewald, Fuldabrück und Lohfelden denken die Initiatoren über die Gründung einer Genossenschaft für Erneuerbare Energien nach, an der sich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger beteiligen können. Die „Energiegenossenschaft Söhre eG“ soll Anlagen zur alternativen Energieerzeugung in Söhrewald, Lohfelden und Fuldabrück betreiben sowie Unterstützung beim Betrieb privater oder gewerblicher Anlagen bieten. Anfang März fand eine gut besuchte Informationsveranstaltung statt auf welcher die Raiffeisenbank eG Baunatal und die Kasseler Sparkasse ihre Unterstützung zugesichert haben, ebenso wie die E.ON Mitte AG und die Städtischen Werke Kassel.